

# Suche nach neuem Präsidenten

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Höfe ist auf der Suche nach einem neuen Kirchenratspräsidenten. Peter Bösch tritt im kommenden Mai zurück. Einen Höfner Rücktritt gibt es bereits im November im Kantonskirchenrat.

Von Frieda Suter

Höfe. – Der bereits im vergangenen Frühling erfolgte private Domizilwechsel nach dem Verkauf seines Hauses in Wollerau ist der Grund für den Rücktritt von Peter Bösch als Präsident der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Höfe per Mai 2014. Dies nach 13 Amtsjahren, davon zwölf als Präsident. Auf diesen Zeitpunkt hin will der Kirchenrat der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Höfe auch die Zuständigkeiten klarer regeln und ein neues Organigramm erarbeiten.

Bereits seit einiger Zeit läuft die Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger für Peter Bösch. Weil niemand aus dem bestehenden Kirchenrat nachrücken will, muss ausserhalb gesucht werden. «Das macht die Sache natürlich nicht einfacher», sagt Peter Bösch. Der Kirchenrat hat bereits einige Personen angefragt und Gespräche mit ihnen geführt. Die Antworten stehen laut Bösch noch aus. Lässt sich bis Anfang Jahr niemand finden, wird auch über die Homepage und mittels Inseraten gesucht. Bösch: «Es muss eine Lösung geben.» Eine Vakanz oder ein Co-Präsidium wäre nicht üblich und vor allem nicht gewünscht.



Peter Bösch gibt im Mai 2014 das Präsidium des Kirchenrats der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Höfe ab. Bild Archiv

### Ausgeglichenes Budget

Nebst der Nachfrageregelung des Kirchgemeindepäsidenten steht Ende November die Budgetgemeinde auf dem Programm. Die Botschaft dazu wird demnächst an die Gemeindeglieder verteilt. Es ist dem Kirchenrat gelungen, die Auflage der GPK einzuhalten und ausgeglichene Zahlen zu präsentieren.

Die ursprünglich angedachte Steuererhöhung um ein Prozent wurde verworfen, und auch der Vorschlag, den Beitrag an den kantonalen Finanzausgleich zu erhöhen, fand im Kirchenrat keine Zustimmung. Vor allem durch die

personellen Umstrukturierungen der vergangenen Monate können 2014 allein in diesem Bereich mehr als zehn Prozent des bisherigen Aufwands eingespart werden – ohne Reduktion des Angebots, notabene. Auch im Ressort Liegenschaften und bei der allgemeinen Administration konnten Kosten reduziert werden.

### Allenfalls bei Pfarrstelle sparen

Kirchgemeindepäsident Peter Bösch weist auch darauf hin, dass im Rahmen der Sparmassnahmen über die Reduktion der Pfarrstelle für Feusisberg und Schindellegi nachgedacht wird. Dieses

Pensum wurde erst vor wenigen Jahren auf 100 Stellenprozente aufgestockt. Zudem wurde ein Pfarrhaus gekauft. Das Haus will die Kirchgemeinde behalten.

Die Pfarrstelle Feusisberg-Schindellegi betreut Pfarrer Jürgen Will, der seit 2009 für die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Höfe arbeitet. «Eine Reduktion des Arbeitspensums auf 70 oder noch weniger Stellenprozente könnte ich mir nicht leisten. Würde das Realität, müsste ich mich neu orientieren», sagt Jürgen Will. Diese berufliche Unsicherheit war für ihn mit ein Grund, sich bereits nach wenigen Jahren im Amt nicht mehr für den Kantonskirchenrat zur Verfügung zu stellen.

### Rücktritt aus dem Kantonskirchenrat

An der Synode der evangelisch-reformierten Kantonalkirche vom 9. November stellt Pfarrer Jürgen Will von der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Höfe sein Amt zur Verfügung. Er bleibt jedoch weiterhin als Pfarrer für Feusisberg und Schindellegi tätig. Jürgen Will hatte im Kantonskirchenrat den Bereich Öffentlichkeitsarbeit inne und war im Zusammenhang mit der Neuorganisation des «Kirchenbote» mehrfach in die Kritik geraten. Die Kantonalkirche will jetzt aber trotz Kostensparungen und Missverständnissen am Publikationsorgan festhalten. Am 9. November kommt deshalb ein Nachkredit für den Kirchenboten zur Abstimmung. (fs)

## Herbstplausch auf den Rossberg

Wollerau. – Kürzlich traf sich eine 30-köpfige Gruppe in Schindellegi für eine Abendwanderung. Froh gelaunt machte sich die Schar auf den Weg hinauf zum Gasthaus «Rossberg». Dort wurde sie für die Anstrengung mit einem köstlichen Essen und einem Gläschen Wein belohnt. Für musikalische Unterhaltung sorgte Roman Schnyder. Bei ausgelassener Stimmung wurde diskutiert, gesungen, geschunkelt und getanzt, und man genoss ein feines Dessert. Viel zu schnell ging dieser gemütliche Abend vorbei, und es war Zeit, den Heimweg in Angriff zu nehmen. Einige liessen sich nach unten chauffieren. Ein paar sportliche Frauen begaben sich zu Fuss auf den Heimweg und genossen bei Vollmond und mystischer Stimmung den Marsch hinunter nach Schindellegi. FRAUEN- UND TÖCHTERVEREIN WOLLERAU

### BAUGESUCHE

#### Innerhalb der Bauzonen

##### Reichenburg

Bauherrschaft: WMS WC-Mietservice GmbH, Glänternstrasse 3, Reichenburg; Projekt: Conte Architekturbüro, Kirchstrasse 24, Glarus. Bauobjekt: Umgestaltung der bewilligten 4 1/2-Zimmer-Wohnung in zwei 3 1/2-Zimmer-Wohnungen (Projektänderung), Glänternstrasse 3, Reichenburg (bereits ausgeführt, ohne Baugespann).

#### Ausserhalb der Bauzonen

##### Innerthal

Bauherrschaft: Astrid Dobler, Hürdweg 21, Galgenen; Projekt: Alain Diethelm, Hürdweg 21, Galgenen. Bauobjekt: Sanierung Transportbahngelände und Abbruch Holzschopf, Schwantli, Innerthal (bereits ausgeführt, ohne Baugespann).

# Damit Wollerauer in Wollerau bleiben können

An der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember legt der Gemeinderat Wollerau der Bevölkerung das Sachgeschäft «Preiswertes Wohnen in Wollerau» vor, über das am 9. Februar an der Urne abgestimmt werden soll.

Wollerau. – Im Frühling 2010 haben Vorstösse von Bürgern und Gruppierungen sowie Berichte in den Medien den Gemeinderat Wollerau dazu bewegen, eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen, die sich mit der Thematik preiswerter Wohnungsbau und entsprechenden Möglichkeiten in Wollerau auseinandersetzt. Die Arbeitsgruppe hat in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat verschiedene Varianten geprüft und das Projekt Fritschweg weiterverfolgt.

Für die Urnenabstimmung vom 9. Februar liegt nun ein konkretes Konzept vor: Auf einem 10 181 m<sup>2</sup> grossen Grundstück am Fritschweg sollen circa 66 Wohnungen mit Wohnungsgrössen von zweieinhalb bis fünfeinhalb Zimmern entstehen, die primär an langjährige Wollerauer Einwohner zu preiswerten Mietzinsen vermietet werden sollen. Das entsprechende Land gehört der Gemeinde Wollerau und wird der neu zu gründenden Wohnbaugenossenschaft Wollerau (siehe Kasten), die sich für die Umsetzung des Projekts verantwortlich zeichnet, im Baurecht zur Verfügung gestellt. Berechnungen und eine Machbarkeitsstudie haben ergeben, dass unter diesen Voraussetzungen ein Projekt realisiert werden kann, welches wirtschaftlich tragbar ist



66 Zweieinhalb- bis Fünfeinhalb-Zimmer-Wohnungen sind am Fritschweg geplant. Die Ausgestaltung des Projekts ist jedoch noch offen. Plan zvg

und Mietzinsen unter den heutigen Marktmieten erlaubt.

### Preiswerte Mietzinsen

Zur Bestimmung der Mietzinsen wurden durch Wüest & Partner, ein Beratungsunternehmen für Immobilien, erhobene kantonale Mittelwerte beigezogen. Die Mietzinsen für die Wohnungen am Fritschweg sollen 25 Prozent günstiger sein als potenziell erzielbare Werte. Damit soll verhindert werden, dass langjährige Wollerauer Einwohner wegen zu hoher Mietzinsen aus ihrer Wohngemeinde wegziehen müssen.

Die Beschaffung von günstigem und geeignetem Land für den Bau von preiswerten Wohnungen ist in Wollerau fast aussichtslos. Das Land am Fritschweg befindet sich seit längerer Zeit im Eigentum der Gemeinde. Da der Bau preiswerter Wohnungen auch im Interesse der Bevölkerung liegt, kann durch die Abgabe des Landes im Baurecht allen Interessen Rechnung getragen werden.

Meilenstein, welcher der Bevölkerung zugute kommt.

Bei Fragen stehen Christian Nägeli, Leiter Hochbau und Liegenschaften, und die zuständige Gemeinderätin Marlene Müller zur Verfügung, Tel. 043 888 12 20, E-Mail hochbauamt@wollerau.ch. GEMEINDERAT WOLLERAU

## Genossenschafter gesucht

Auf private Initiative wird noch vor der Abstimmung die Wohnbaugenossenschaft Wollerau gegründet. Der designierte Vorstand der Wohnbaugenossenschaft Wollerau besteht im Wesentlichen aus den Mitgliedern der vor drei Jahren gegründeten Arbeitsgruppe: Kantons- und Gemeinderätin Marlene Müller (Präsidentin), Kantonsrat und alt Gemeindepräsident Markus Hauenstein (Vizepräsident), Gemeinderat Christian Marty (Hochbau), Hans Götschi (Immobilientreuhandunternehmer), Eduard Gwerder (Bankfilialleiter), Markus Barmert (Transportunternehmer und Treuhänder), Peter Kohler (Bauunternehmer) und Monika Gadola Hug (Kommunikationsbeauftragte). Der designierte Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, das notwendige Genossenschaftskapital für die Realisierung zu beschaffen. Die künftigen Mieter werden ebenfalls Genossenschafter. Gemäss den Genossenschaftsstatuten steht es Interessenten frei, Anteilsscheine à je 2000 Fr. zu zeichnen. Die Wohnbaugenossenschaft Wollerau freut sich, wenn viele Bewohner von Wollerau diese gute Sache mit der Zeichnung von Anteilsscheinen unterstützen. Wer Interesse hat, Genossenschafter zu werden, melde sich bei der designierten Genossenschaftspräsidentin Marlene Müller. GEMEINDERAT WOLLERAU

**IMPRESSUM**

**Höfner Volksblatt**

Ausserschwyzener Zeitung – Die Südostschweiz  
Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe  
Amtliches Publikationsorgan  
für den Kanton Schwyz,  
den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden  
Erscheint fünfmal wöchentlich; 151. Jahrgang

REDAKTION  
Verenastrasse 2, 8832 Wollerau  
Telefon 044 787 03 03  
Telefax 044 787 03 10  
E-Mail: redaktion@hoefner.ch  
sport@hoefner.ch

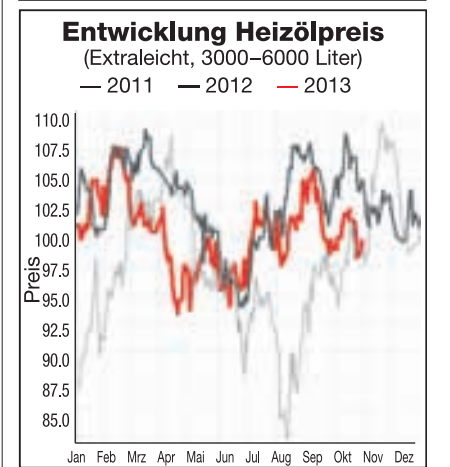
ABONNEMENTE (inkl. iPad-App)  
Inland: 12 Monate Fr. 240.–,  
24 Monate Fr. 448.–, 6 Monate Fr. 128.–  
Einzelnummer Fr. 2.10 (inkl. MwSt.)  
Abonentendienst: Telefon 044 787 03 03  
aboverwaltung@hoefner.ch

REKLAME

**Für Ihre Wärme wird gesorgt!**

**AVIA Mächler + Zürcher**

055 442 13 73  
www.avia-maechler.ch



**Witz des Tages**

Sagt ein Frosch zum anderen: «Hast du Kinder?» Sagt der andere: «Nein, meine Frau hat Angst vorm Storch.»